



# easyContact Ingolstadt

Die Clearingstelle für junge Menschen ab dem 12. Lebensjahr und ihre Angehörigen besteht aus einer Vollzeitstelle (39 Std./Wo) und erfüllt die Vorgaben der mit dem Jugendamt abgestimmten Leistungsbeschreibung.

## Die Leistungen der Fachstelle umfassen:

- Direkte, ambulante, niederschwellige Beratung und suchtspezifische Betreuung von betroffenen jungen Menschen, Unterstützung von Familien, Eltern und Angehörigen
- Prävention
- Schulung und Beratung von Multiplikatoren und Fachkräften der Sozialen Arbeit
- Aufbau und Pflege von Vernetzung und Kooperation
- Öffentlichkeitsarbeit

## Die Arbeit mit den Klientinnen und Klienten

### Anfragen im Jahr 2014

19 Personen fragten insgesamt an:

5 Personen hatten ihren Wohnsitz außerhalb der Stadt Ingolstadt und wurden an die örtlichen Anbieter weitervermittelt (3 an Jugendamt EI, 1 an Jugendamt PAF, 1 an Jugendamt ND).

8 Personen waren über 21 Jahre alt und wurden an die örtliche Suchtberatung verwiesen.

6 Personen wurden an andere örtliche Einrichtungen weiterverwiesen.

### Kurzkontakte im Jahr 2014

Im Jahr 2014 fanden keine Kurzkontakte (= bis zwei Kontakte) statt. Dies bedeutet, dass mit den Personen, die sich hilfeschend an uns wandten und für die wir zuständig waren, ein längerfristiger Kontakt hergestellt werden konnte.

### Mehrfachkontakte/ Clearings 2014

Durch das **Clearing von easyContact** wird der Entstehung substanzbezogener Störungen durch Information, niedrigschwellige Beratung und Betreuung vorgebeugt, beziehungsweise ihre Ausweitung verhindert.

Das **Clearing von easyContact** ist ein zeitlich befristetes ambulantes Erziehungshilfeangebot, dass sich ausschließlich an die Einwohner/innen der Stadt Ingolstadt richtet. Das Clearing wendet sich an junge Menschen bis 21 Jahre, die legale und/oder illegale Suchtmittel konsumieren oder einen erhöhten Betreuungsbedarf aufgrund exzessiver PC/Internetkonsum haben, sowie deren Familien.

Das Clearing ist eine schnell intervenierende, aufsuchende und zeitlich begrenzte Krisenintervention. In max. sechs Wochen wird unter Einsatz einer hohen Betreuungsdichte von bis zu 6 Std./Woche am Lebensmittelpunkt der Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen das Ziel verfolgt, gemeinsam mit ihnen, ihren Familien und institutionellen Netzwerken ein maßgeschneidertes Hilfsangebot zur Überwindung der bestehenden Probleme zu entwerfen. Die Eltern erhalten neben der Beratung eine tätige Hilfe vor Ort, die sie bei der Bewältigung von Krisen unterstützt und sie bei der Umsetzung ihres Erziehungsauftrages coacht. Neben der diagnostischen Erfassung der Situation der KlientInnen und ihrer Einbettung ins soziale Netzwerk werden durch die ziel- und lösungsorientierten sozialpädagogischen Kriseninterventionen Methoden auf ihre Realisierbarkeit und Nachhaltigkeit überprüft.

Zielbereich	Maßnahmen
1. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt aufbauen</li> <li>• Kontakt halten</li> <li>• Risiken und Folgen reduzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufsuchende Arbeit</li> <li>• Praktische Hilfsangebote</li> <li>• Prävention von juristischen, sozialen und medizinischen Risiken</li> <li>• Bestehende Ressourcen zugänglich machen</li> </ul>
2. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungsbereitschaft herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivationsfördernde Maßnahmen</li> <li>• Folgen wahrnehmbar machen</li> <li>• Ursache- Wirkungszusammenhänge vermitteln</li> <li>• Positive Ausnahmen und Erfolge wahrnehmbar machen</li> </ul>
3. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elementare förderliche materielle und soziale Lebensbedingungen (wieder) herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsfähigkeit herstellen</li> <li>• Materielle Sicherheit herstellen</li> <li>• Visionen finden – Zukunftsplanung</li> <li>• Soziale Vernetzung herstellen</li> <li>• Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten schaffen</li> <li>• Freizeitkompetenz vermitteln</li> </ul>
4. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikoarmer Konsum</li> <li>• Abstinenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation fördern</li> <li>• Rückfallprävention</li> <li>• Abstinenz stabilisieren</li> <li>• ggf. Therapieplatz vermitteln</li> </ul>

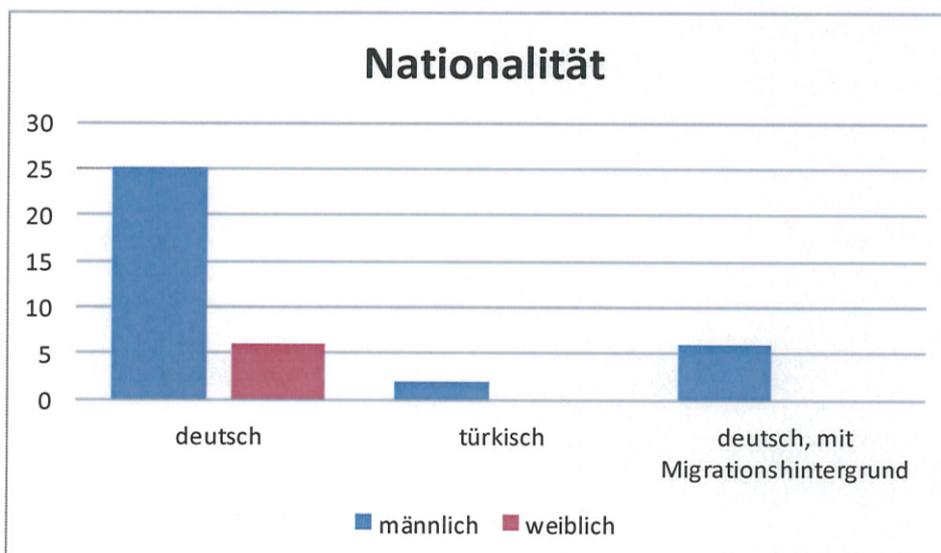
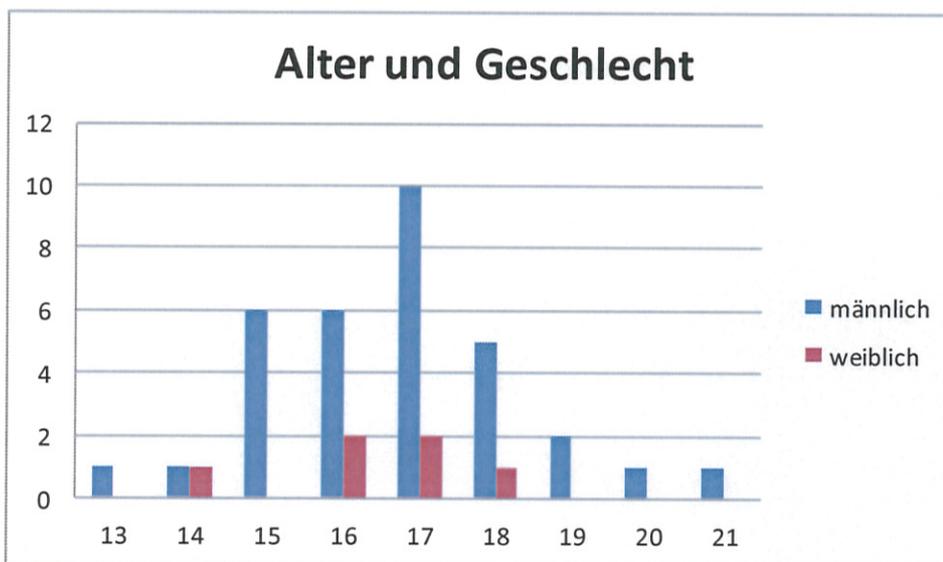
### **Spezielle Leistungen**

- Im Sozialraum aufsuchende und nachgehende Sozialarbeit
- 24-Std. Erreichbarkeit und Interventionsbereitschaft des Teams
- Erschließung von institutionellen und privaten Netzwerken
- Zugang zu institutionellen Netzwerken und Unterstützungsinstanzen wird hergestellt
- Geschlechtsspezifische Betreuungsgestaltung

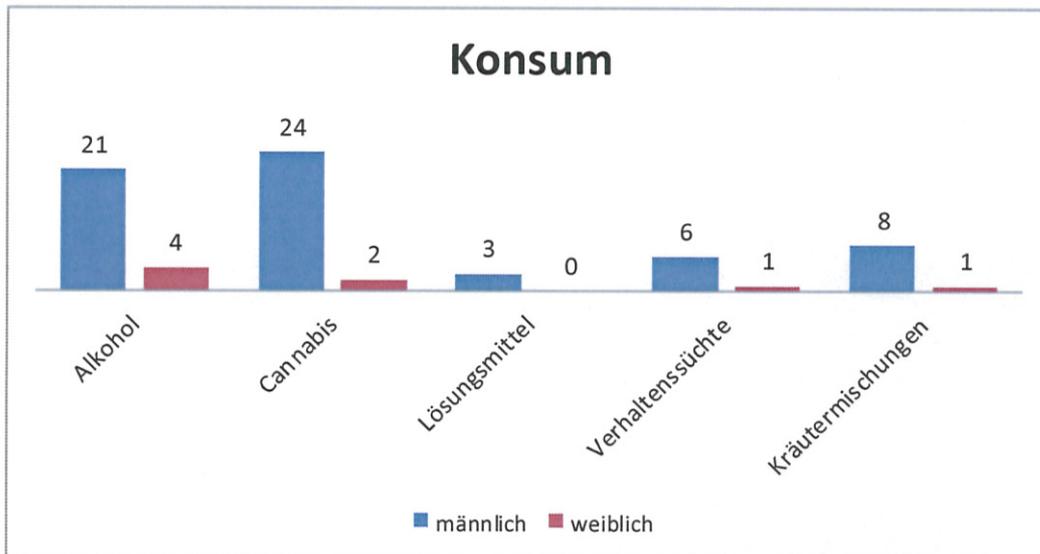
- Einbeziehung externer Diagnostik oder Gutachter, soweit erforderlich
- Fokussierung auf das gesamte Familiensystem
- Übernahme der Kontaktverantwortung
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
- Krisenintervention
- erlebnispädagogische Maßnahmen

39 Klientinnen und Klienten und ihre Familien wurden im Jahr 2014 im Rahmen des Clearings betreut.

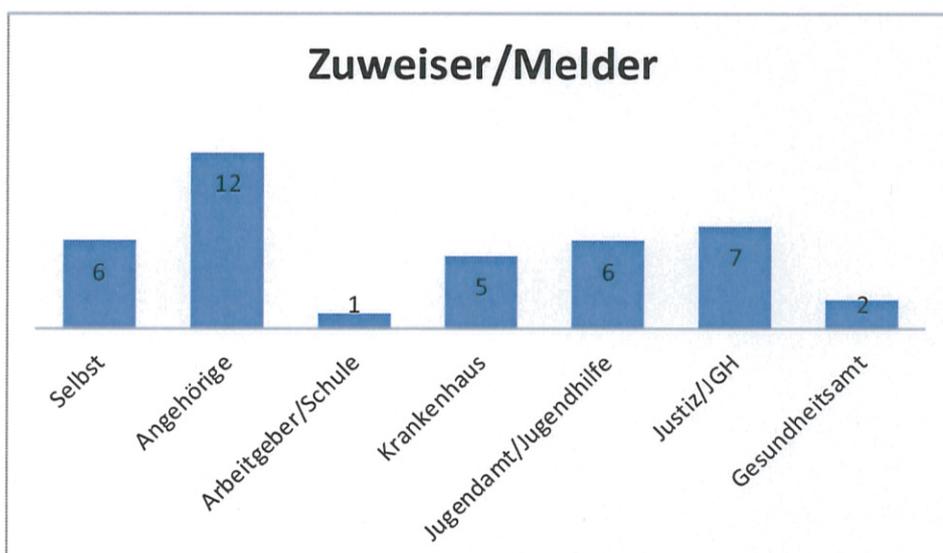
85 % der Klientel waren männlichen Geschlechts, 15 % weiblich. Geschlechtsspezifische Arbeit und das gleichgeschlechtliche Betreuungsangebot sind dabei Grundsätze unserer Arbeit.



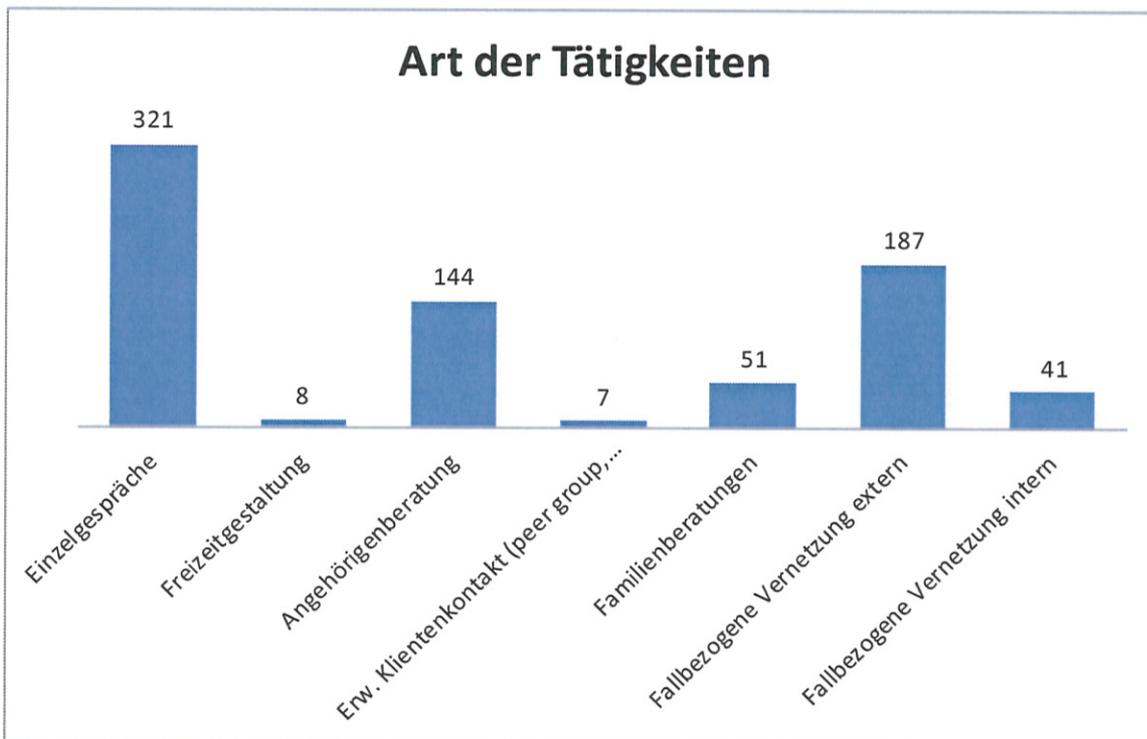
Den Focus der sekundärpräventiven Arbeit bei easyContact bilden die Suchtmittel Nikotin, Alkohol und Cannabis. Die Konsumintensität kann dabei bereits dem Missbrauch zugeordnet werden. Verhaltenssuchte, wie PC/online Sucht, treten dabei häufig anteilig in Zusammenhang mit stoffgebundenen Suchtformen auf. In den letzten Wochen des Jahres 2014 nahmen die Meldungen wegen riskantem Konsum von Kräutermischungen deutlich zu.



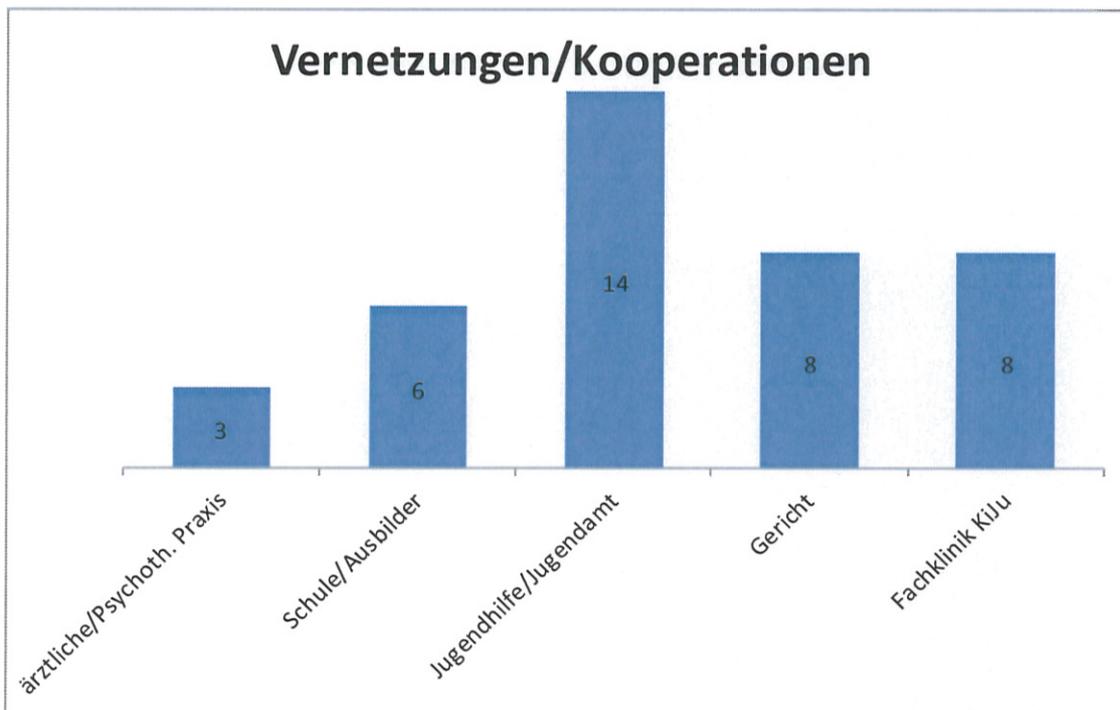
Vorwiegend nehmen Betroffene oder ihre Familien mit uns direkt Kontakt auf. Einen weiteren Schwerpunkt der zuweisenden Stellen bildeten 2014 Einrichtungen der Jugendhilfe und die Justiz.

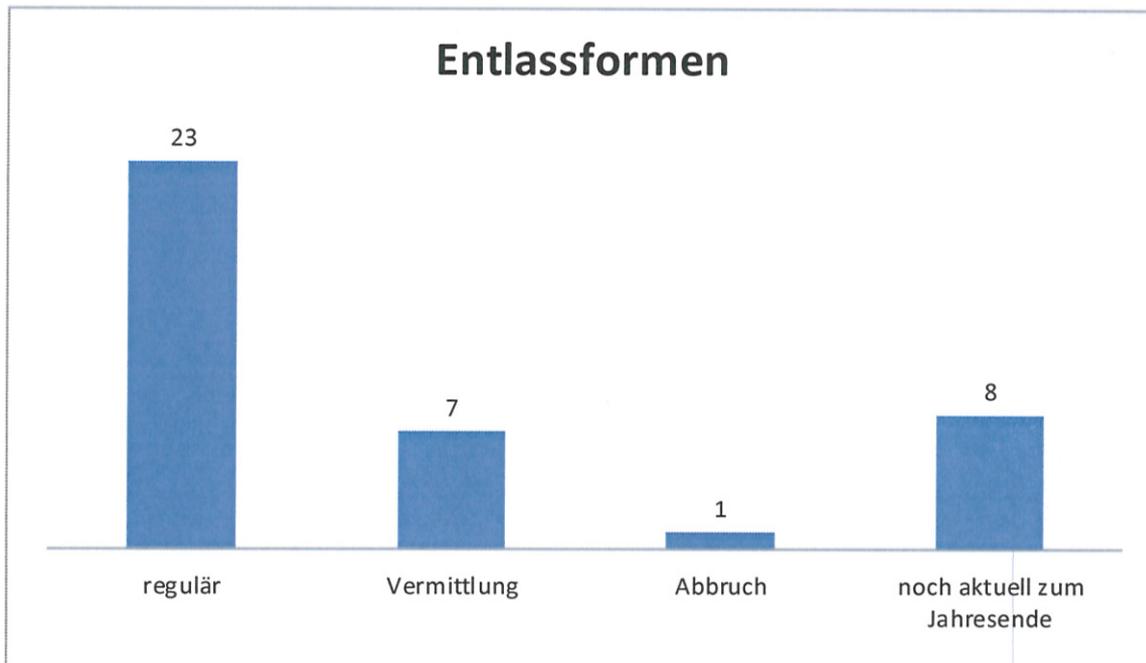


## Leistungen bei Clearingkontakten

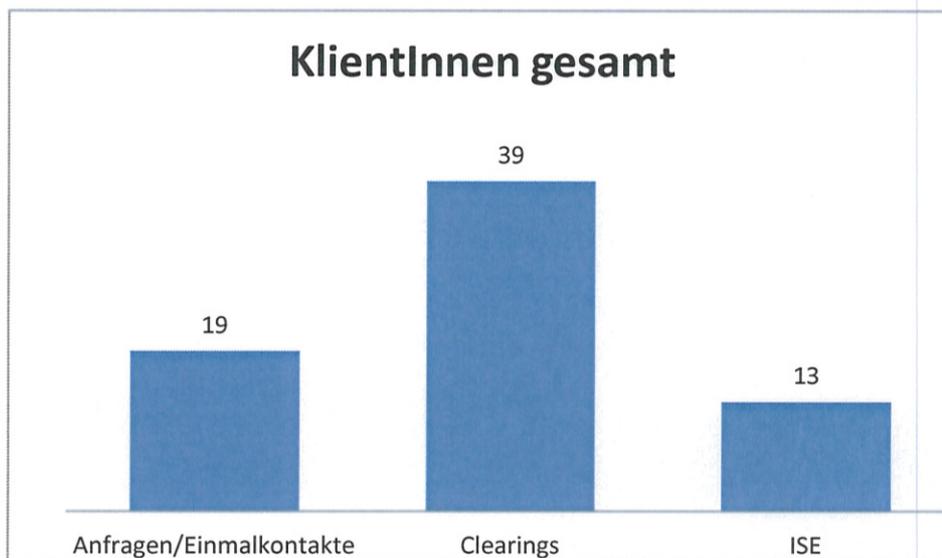


Die fallbezogenen Vernetzungen sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Einige jugendliche KlientInnen kamen mit multiplen Auffälligkeiten zu uns, die eine diagnostische Abklärung erforderte.





77 % der clearings konnten regulär beendet werden, davon wurden 18% weitervermittelt, 8 KlientInnen befanden sich zum Jahreswechsel noch in Betreuung.



Clearingstelle gesamt: **58** KlientInnen (ISE Betreuungen finden über gesonderte Leistungsstunden statt)

## Multiplikatorenarbeit – Präventionsarbeit – Öffentlichkeitsarbeit

easyContact ist Ansprechpartner für MultiplikatorInnen und Fachkräfte der sozialen Arbeit und bietet Orientierungshilfen im Umgang mit Jugendlichen sowie die Vermittlung von Kenntnissen zur Suchtentwicklung im Umfeld der pädagogischen Arbeit.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die problembezogene Beratung entsprechend der individuellen Bedürfnissen.

### Multiplikatorenarbeit:

- Lehrerfortbildung in Kooperation mit dem Gesundheitsamt und der Caritas Suchtambulanz. Thema: „Leistung um jeden Preis“
- Teilnahme an der Dienstbesprechung der staatl. Schulberatung zum Thema „Medienkonsum“ – Information zu den Angeboten der Einrichtung
- Die Nachfrage von Fachkräfte der Jugendhilfe (Erziehungsbeistandschaften, SPFH) bezüglich suchtmittelkonsumierender Jugendlicher stieg an. Doppelbetreuungen führen wir jedoch nicht durch. Telefonische Beratungen fanden statt, Schulungen für Mitarbeiter/innen von Einrichtungen wie Ambuflex, Futuk, sowie das Peter-Steuart-Heim wurden angeboten.

### Schulische Präventionsveranstaltungen:

Vorbereitung und Durchführung des jährlichen Klenzefestes in Kooperation mit dem Stadtjugendring und Schülervertreter/innen. Im Jahr 2014 wurde von einer Teilnahme von bis zu 7000 Schüler/innen ausgegangen. (anteilig Clearingstelle easyContact, sowie anteilig HaLT Stelle easyContact)

Aktionstag zum Thema „Drogen“ am Chr. Scheiner Gymnasium: Zielgruppe war die 10. Jahrgangsstufe. Der Aktionstag ist eine Kooperationsprojekt der Caritas Suchtambulanz, Gesundheitsamt, BRK, Bruder Martin und easyContact Erreicht wurden ca. 140 Schüler/innen.

Aktionstag „Sucht“ an der Berufsschule 1 Zeughaus. Der Aktionstag war ein Kooperationsprojekt von: Gesundheitsamt, Polizei, Kreuzbund, Bruder Martin und easyContact. Erreicht wurden ca. 150 Berufsschüler/innen zwischen dem 16 und 21. Lebensjahr.

Mittelschule Oberhaunstadt: Veranstaltung zum Thema Sucht/Cannabis/Kräutermischungen für eine 9. Klasse. Erreicht wurden ca. 25 Schüler/innen.

Sir-William-Herschel-Mittelschule: Präventionsveranstaltung für 13 Teilnehmer/innen der sozialen Trainings- und Förderklasse zum Thema Sucht/Drogen.

Gnadenhalrealschule: „Risikocheck für kids“ zum Thema Drogen. Zielgruppe war die 8. Jahrgangsstufe. Erreicht wurden ca. 150 Schüler/innen.

### Kooperationen mit der offenen Jugendarbeit Ingolstadt:

#### *AKTION: Tausend Orte/Tausend Gründe (WEED Projekt)*

Intensive Kooperationen mit der offenen und mobilen Jugendarbeit zur Recherche aktueller Bedürfnisse der jugendlichen Klientel und Ausarbeitung von möglichen Präventionsaktionen mit Schwerpunkt Cannabis haben im Jahr 2013 stattgefunden. Die Vorbereitung des WEED Projekts ging 2014 weiter, das Projekt wurde durchgeführt. Das Projekt war eine Kooperation von Schulsozialarbeitern, Mitarbeiter/innen der Mobilen Jugendarbeit, Stadtteiltreffs, Jugendmigrationsdienst und easyContact.

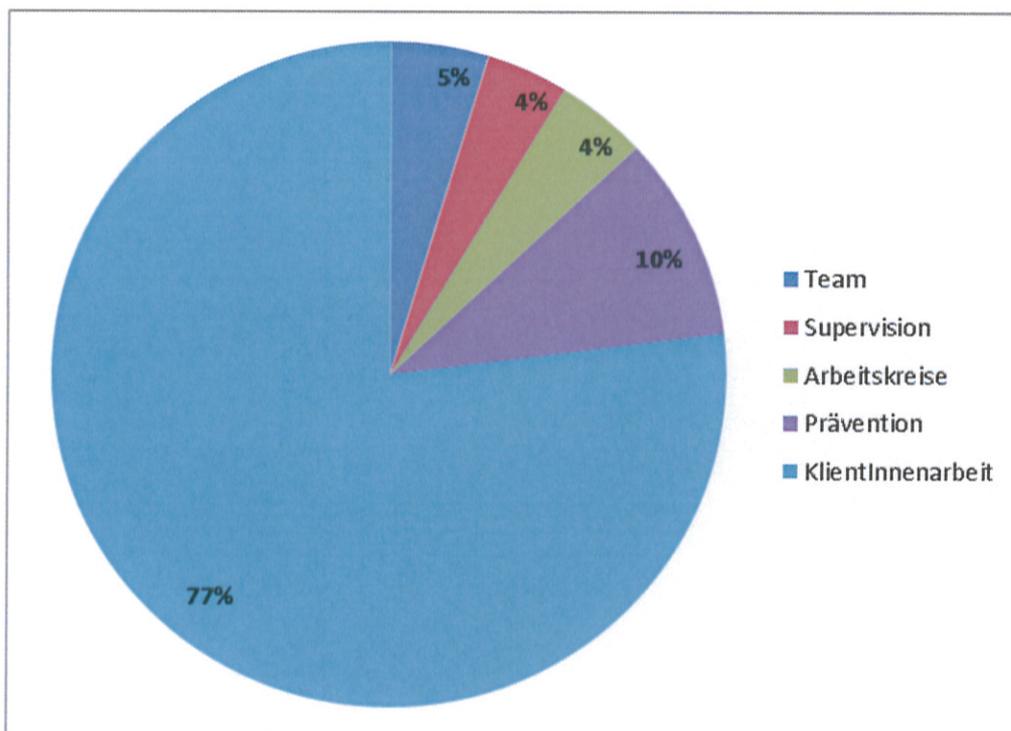
easyContact war vertreten bei der

- Mitwirkung/Kooperation bei Vorbereitung, Planung und Durchführung
- Mitarbeit bei Plakatentwürfen
- Teilnahme am „Internationalen Frauenfest“ (Zielgruppe: Mütter – offenes Kontakt- und Beratungsangebot) in den Räumen der Jugendsozialarbeit/Mittelschule Pestalozzi
- Teilnahme am Abschlussfest im „Paradise “55“ der Mobilen Jugendarbeit Nord-Ost, incl. Pressearbeit

### Öffentlichkeitsarbeit 2014:

- Teilnahme am Ingolstädter Gesundheitstag
- Teilnahme am 1. Bayerischen Gesundheits- und Notfalltag für Kinder und Jugendliche (Morgentau e.V.)

### Darstellung der Gesamtarbeit 2014:



Birgit Popp  
Einrichtungsleitung

**Hinweis:** Die Präventionsarbeit im Rahmen des Alkoholpräventionsprojektes „HaLT“ wird zeitlich und inhaltlich in der Statistik separat erfasst -> Verweis auf HaLT Jahresbericht 2014